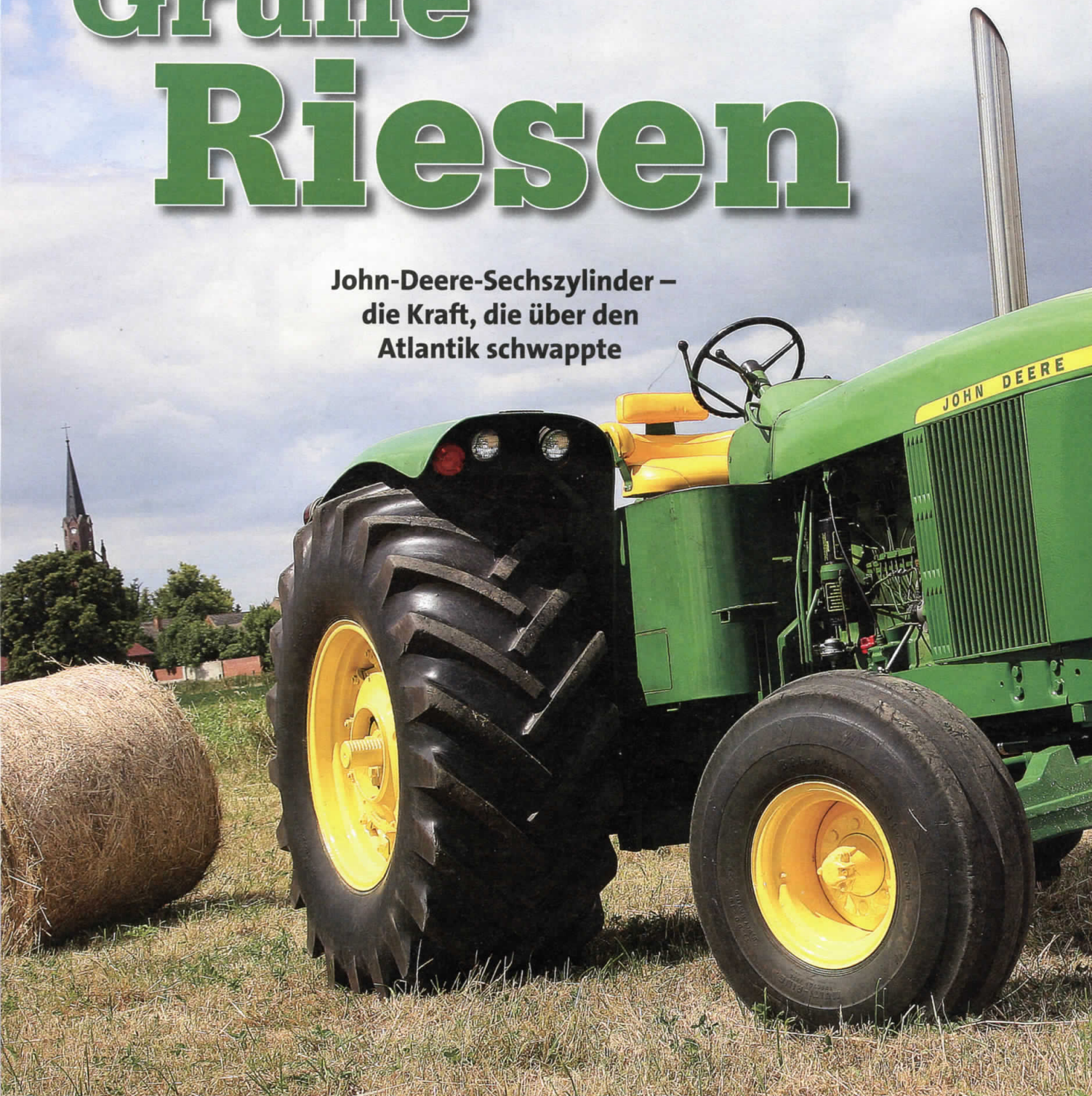


Grüne Riesen

John-Deere-Sechszylinder –
die Kraft, die über den
Atlantik schwappte



Ende der Fünfziger schieben sich die Äcker und Felder Amerikas bis zum Horizont. Auch die Standardtraktoren müssen mitwachsen, vier Zylinder sind nicht der Weisheit letzter Schluss. John Deere trägt dieser Erkenntnis bei seiner Modellumstellung 1960 Rechnung. Die „New Generation of Power“ reicht bis zum Reihensechser-Kraftwerk – auch in Deutschland.

Der Riese kommt: Die Nachricht, dass der schwerste und stärkste Schlepper der Bundesrepublik gerade durch ihr Dorf stampft, bringt viele Bewohner von Mintraching an dem kalten Februar-Morgen 1963 früh auf die Beine. Gut Lerchenfeld erhält seinen John Deere 4020 – einer von insgesamt etwa 20, die den Weg nach Bayern finden. Als der grün-gelbe Importtraktor leibhaftig vor den neugierigen Zaungästen steht, ist das Staunen groß. Einen 100-PS-Boliden mit sechs Zylindern hat

hier noch niemand gesehen. Kein Wunder, bei einem Listenpreis von knapp 32.000 Mark ist solch ein John Deere der pure Luxus. Neben der Leistung beeindruckt vor allem die Wendigkeit. Mit einem Finger lässt er sich dank Servolenkung dirigieren, dabei beträgt der Wendekreis nur 6,20 Meter.

Das schätzt man in Amerika schon lange, denn die Geburtsstunde des Reihensechsters schlägt bereits am 30. August 1960: Kein Tag war bei John Deere je so bedeutend wie dieser. Nach 46 Jahren haben